



**Staffelstabübergabe:  
langjährige Vorstandsmit-  
glieder blicken zurück**

Seiten 6–7

**PTA-Ausbildung in Teilzeit?**

Seiten 16–17

**Pharmazeutische Dienst-  
leistungen  
(Herausnehmbarer Innenteil)**

Seiten 14–15

**Generationswechsel aus  
steuerrechtlicher Sicht**

Seiten 20–21

**Arzneimitteltherapie in  
Namibia / safe e. V.**

Seiten 22–23

**Neustart im Apotheken-  
museum**

Seiten 24–25

SEITE 3 EDITORIAL

SEITE 4–12 SAV VERBANDSINTERN

SAV-Vorstand neu gewählt  
und konstituiert  
Staffelstabübergabe: ehemalige  
Vorstandsmitglieder blicken zurück  
SAV-Mitgliederversammlung 2022



SEITE 14–15 PHARMAZEUTISCHE DIENSTLEISTUNGEN

pDL im Überblick  
(Innenseiten zum Herausnehmen)



SEITE 16–17 NACHWUCHSGEWINNING

PTA-Ausbildung in Teilzeit?



SEITE 18–19 TERMINE

19. Sächsischer Apothekertag in Leipzig

SEITE 20–21 STEUERN/RECHT

Generationswechsel

SEITE 22–23 SAFE E. V.

Man muss kein Weltverbesserer sein,  
um zu helfen



SEITE 24–25 SAML – SÄCHSISCHES APOTHEKENMUSEUM

Museumsarbeit zwischen Pandemie  
und Neustart



SEITE 26 KOMMUNIKATION

Teddybären-Apotheke



SEITE 27 BUCHTIPPS

SEITE 28 SAML GRAFIK-EDITION

BEILAGEN: BESTELLFORMULAR GRAFIK-EDITION  
ANTRAG FÖRDERMITGLIEDSCHAFT SAFE E. V.

## IMPRESSUM

infotheke  
Zeitschrift des Sächsischen  
Apothekerverbandes e. V. (SAV)

HERAUSGEBER: SAV  
Eilenburger Straße 3  
04317 Leipzig  
Postfach 100 552, 04005 Leipzig

Tel. (03 41) 3 36 52-0  
Fax (03 41) 3 36 52-10  
E-mail: sav@sav-net.de  
www.sav-net.de

## REDAKTION

Dr. Kathrin Quellmalz

## REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Dr. Kathrin Quellmalz (kq)  
Susanna Seufert (sst)

## LAYOUT/SATZ

Dr. Kathrin Quellmalz (kq)  
Susanna Seufert (sst)

FOTOS: SAV oder siehe Bild

## ANZEIGENVERWALTUNG

Sächsische Apotheken Service GmbH  
Eilenburger Straße 3  
04317 Leipzig

Redaktionsschluss: 20.02.2023  
ISSN 1430-7138

## "Die jüngere Generation ist der Pfeil, die ältere der Bogen."

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„die jüngere Generation ist der Pfeil, die ältere der Bogen.“ In diesen zehn einfachen Worten drückt sich ein wesentlich komplexeres Verständnis einer geglückten Staffelstabübergabe, den für alle Beteiligten zufriedenstellenden Wechsel der Generationen aus. Aus alten Erfahrungen lernen, von jungen Ideen profitieren – ein Geben und Nehmen auf Augenhöhe. Dieser Anspruch wird im Interview meiner beiden langjährigen Vorstandskollegen Eike Barthel und Uwe Bauer sehr deutlich (Seiten 6/7 in dieser infotheke).

Ich wünschte das eingangs genannte Zitat stammte von mir, ist jedoch von dem US-Schriftsteller John Steinbeck (1902-1986), vielleicht einigen von Ihnen bekannt durch sein vielbeachtetes Werk „Früchte des Zorns“. Ich habe vor einigen Tagen meinen 60. Geburtstag gefeiert, wenn ich ehrlich bin, nicht nur mit Gedanken des Glücks, sondern ebenso mit etwas Wehmut und ein klein wenig Sorge, ob mir die Übergabe des Staffelstabes zufriedenstellend gelingt. Dass hierbei bestenfalls nicht nur steuerrechtliche Aspekte berücksichtigt werden müssen, können Sie in diesem Heft auf den Seiten 20/21 nachlesen.

Wenn ich mich umblicke, bereiten sich einige meiner langjährigen Wegbegleiter auf die Abgabe ihrer Apotheke, quasi ihres Lebenswerkes vor. Viel Herzblut und auch viele Entbehrungen sind mit dem Betrieb verbunden. Es wäre schön, sich deshalb den idealen Nachfolger oder die ideale Nachfolgerin aussuchen zu können. Die Realität sieht leider anders aus. Wir kämpfen auf dem Arbeitsmarkt um Bewerber, denen große Unternehmen, Behörden oder internationale Konzerne weit mehr Versprechungen machen können als die öffentlichen Apotheken. Es ist höchste Zeit, dass wir Modelle wie die Teilzeit-Ausbildung zur/m Pharmazeutisch-technischen Assistenten umsetzen (Seiten 16/17 in dieser infotheke) und uns auf dem Sächsischen Apothekertag 2023 mit dem Thema Fachkräftemangel intensiver auseinandersetzen (Seite 18 in dieser infotheke). Dies ist erst der Anfang eines für uns alle deutlich spürbaren Wechsels, der nicht nur zahlenmäßig durch den Rückzug der Generation „Babyboomer“ vom Arbeitsmarkt, sondern auch durch ein anderes Selbstverständnis unserer jungen Kolleg:innen getragen wird.

Ein Ausdruck dessen, ist wieder mehr heilberuflich arbeiten zu wollen. Eine großartige Chance bieten dafür die pharmazeutischen Dienstleistungen (Seiten 14/15 in dieser infotheke).

Und so bleibt mir Ihnen interessante Anregungen bei der Lektüre unserer neuesten Ausgabe unserer Verbandszeitschrift zu wünschen, die neben dem Generationswechsels in seiner vielfältigen Ausprägung noch einige weitere Themen für Sie bereithält.

Ihr Dr. Reinhard Groß

## Der neue Vorstand stellt sich vor

In seiner konstituierenden Sitzung am 13./14. Januar 2023 in Bad Muskau hat der neue Vorstand des SAV einstimmig Thomas Dittrich als Vorsitzenden und Dr. Reinhard Groß als stellvertretenden Vorsitzenden bestätigt. Neben Dr. Groß wird zukünftig auch Susanne Donner als zweite stellvertretende Vorsitzende agieren.

Gesetzte Schwerpunkte der vierjährigen Legislatur sind die strategische Umsetzung von Maßnahmen zur Gewinnung pharmazeutischer Fachkräfte, die Entlastung der öffentlichen Apotheken durch den Abbau unnötiger Bürokratie und Dokumentation sowie die Sicherung der flächendeckenden Arzneimittelversorgung als Folge verlässlicher Rahmenbedingungen, wie einer adäquaten Honorierung.

**Thomas Dittrich (59), Stadt Apotheke Großröhrsdorf**  
Seit 2021 Vorsitzender des Deutschen Apothekerverbandes e.V.

*„Ich stehe für eine ökonomische und berufspolitische Stärkung der inhabergeführten Apotheke im System der Selbstverwaltung. Dies umfasst sowohl eine adäquate Honorierung als auch die Einbindung unserer pharmazeutischen Kernkompetenzen mit verlässlichen Rahmenbedingungen.“*



**Dr. Reinhard Groß (60), Apotheke Eckersbach Zwickau**  
Aufgabenbereiche im Vorstand: Vorsitzender der SAV-Tarifkommission, Verhandlung mit Krankenkassen auf Landesebene, infotheke+, OTC-Markt

*„Es klafft eine große Lücke zwischen dem hohen gesellschaftlichen Ansehen der Apothekerschaft und unserer Honorierung. Auch deshalb ist es wichtig, unsere verbandspolitischen Ziele bei der Politik in konsequenter und sachlicher Art zu kommunizieren.“*

**Susanne Donner (49), Heide-Apotheke am Krankenhaus Dippoldiswalde**

Aufgabenbereiche im Vorstand: securPharm/e-Rezept/Telematik-Infrastruktur, ARMIN/pharmazeutische Dienstleistungen, infotheke+, Mitglied der SAV-Tarifkommission

*„Die Selbständigkeit in der eigenen Apotheke muss wieder erstrebenswert, wirtschaftlich auskömmlich und mit der Familie vereinbar sein.“*



**Dr. Sebastian Michael (43), Löwen-Apotheke Waldheim**  
Aufgabenbereiche im Vorstand: Verhandlungsführer der SAV-Tarifkommission, Öffentlichkeitsarbeit, pharmazeutischer Nachwuchs, ARMIN/pharmazeutische Dienstleistungen

*„Ohne unsere Mitarbeiter:innen könnten wir die Apotheken schließen. Deshalb liegt mir die Schaffung neuer Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten für unser pharmazeutisches Personal wie auch für den pharmazeutischen Nachwuchs besonders am Herzen.“*

**Marco Münch (45), Apotheke am Stadtwald Zwickau**

Aufgabenbereiche im Vorstand: securPharm/e-Rezept/Telematik-Infrastruktur: spezialversorgende Apotheken, Verbandsfinanzen

*„Mir ist es ein Anliegen, den digitalen Wandel in der Gesundheitsversorgung mit Apotheker- und IT-Sachverstand praxisnah zu begleiten, um einen tatsächlichen Mehrwert für alle Beteiligten, nicht zuletzt aber für unsere Arbeit in den Apotheken, zu erzielen.“*



**Kristin Rost (40), Park-Apotheke Hartha**

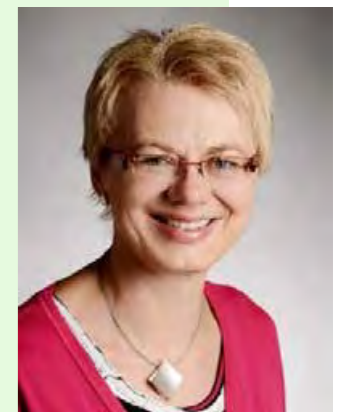
Aufgabenbereiche im Vorstand: Verhandlungen mit Krankenkassen auf Landesebene, Impfangebote in Apotheken

*„Für eine effektivere Versorgung der Patienten müssen wir die Sektorgrenzen zwischen Arztpraxen und Apotheken endlich überwinden. Das schont nicht nur die Finanzen der Krankenkassen, sondern stärkt vor allem unsere Rolle als Fachkräfte für die Arzneimitteltherapie im Gesundheitswesen.“*

**Kornelia Witzel (55), Arkana Apotheke OHG Leipzig**

Aufgabenbereiche im Vorstand: Selbsthilfegruppen, spezialversorgende Apotheken, Verbandsfinanzen

*„Als Fachapothekerin für onkologische Pharmazie bringe ich mein Spezialwissen aus dem Bereich der Sterilherstellung in die Vorstandsarbeit ein. Darüber hinaus ist die Anerkennung der Leistungen, die wir bspw. bei Lieferengpässen in der Rezeptur erbringen, ein Ziel meiner Arbeit.“*



## Staffelstabübergabe: langjährige Vorstandsmitglieder blicken zurück und nach vorn

Mit der SAV-Vorstandswahl im Dezember 2022 haben zwei langjährige Vorstandsmitglieder ihren Abschied aus der Berufspolitik erklärt. Eike Barthel, Inhaberin der Hubertus-Apotheke in Klingenthal und Uwe Bauer, Inhaber der Concordia Apotheke in Plauen waren nach je etwa 20 Jahren im Vorstand nicht wieder zur Wahl angetreten – vor allem, um jungen Kolleginnen und Kollegen im Ehrenamt Platz zu machen. Zeit für einen Rückblick und einen gut gemeinten Rat an die nun nachfolgende Generation.

Man muss Euch nach all den Jahren eigentlich nicht mehr vorstellen, aber könnt Ihr kurz beschreiben, was Eure Aufgaben im Vorstand waren?

■ **Barthel:** Ich war am Anfang verantwortlich für Regionalgruppen in der Mitgliedschaft, dann Selbsthilfe- respektive Patientenbeauftragte. Zu diesem Thema habe ich an Zusammenkünften auf Bundesebene teilgenommen und war Mitglied des sogenannten Arbeitskreises Sachsen, mit nahezu allen Vertretern der sächsischen Gesundheitsversorgung.

■ **Bauer:** Neben den allgemeinen Tätigkeiten im Vorstand war ich Mitglied im OTC-Ausschuss der ABDA, gelegentlich Teilnehmer an Vorträgen und Diskussionen sowie eher inoffiziell Ernannter für die Fotodokumentation bei Veranstaltungen.

Gibt es Veränderungen oder Ereignisse der letzten zwanzig Jahre, die Ihr als besonders prägend oder den Berufsstand stark verändernd wahrgenommen habt?

■ **Barthel:** Als einschneidend ist mir das Jahr 2004 in Erinnerung – positiv wie negativ. Positiv, weil mit der Änderung der AMPPreisV unsere heilberufliche Seite gestärkt wurde und negativ, weil mit der Möglichkeit von Filialgründungen das Mehrbesitzverbot aufgeweicht und damit die Phantasie von Kapitalgesellschaften ziemlich beflügelt wurde. Aktuell sind auch Lieferengpässe ein großes Thema. Die Möglichkeit des Erwerbs einer Großhandelserlaubnis durch Apotheken ist meiner Meinung nach auch ein Teil der Problematik, so selbstkritisch müssen wir sein.

■ **Bauer:** Zweifellos positive Veränderungen sind securPharm, pharmazeutische Dienstleistungen und die Schaffung des apothekereigenen Nacht- und Notdienstfonds. Negative Entwicklungen sind für mich die Rabattverträge, beziehungsweise der Umgang mit Rabattverträgen. Die aktuellen Lieferengpässe sind eine direkte Folge hiervon. Durch die Digitalisierung nimmt auch die Bürokratie derzeit nicht ab, sondern gefühlt noch weiter zu. Hier muss dringend gegengesteuert werden, auch beim Mangel an pharmazeutischen Fachkräften.

Wieso hat man da nicht früher gegengesteuert?

■ **Bauer:** Wir weisen seit Jahren darauf hin. Der aktuelle Mangel ist die Folge von wissenschaftspolitischen Fehlentscheidungen. Wir sind heute froh darüber, dass es den Studiengang Pharmazie in Leipzig überhaupt noch gibt, aber die Sparzwänge an der Uni haben zu gravierenden Fehlentwicklungen geführt.

■ **Barthel:** Alle Branchen konkurrieren um immer weniger Schüler:innen und Absolvent:innen. Deswegen finde ich den Ruf nach mehr Studienplätzen nur bedingt zielführend. In Sachsen allerdings schon, weil diese Schieflage, wie Uwe Bauer schon sagte, andere Verursacher hat. Und wir müssen dringend aufhören, unseren Beruf schlechtzureden. Wenn im privaten Umfeld nur geschimpft wird, wundert es nicht, wenn sich junge Menschen anderen Branchen zuwenden.

Es wird unter anderem auch darüber geschimpft, dass Entscheidungen der Politik nicht die Interessen der Apotheken aufgreifen, wie jüngst der mit 50 Cent bezifferte Aufwand für das Managen der Lieferengpässe. Müssen wir mehr aufklären?

■ **Barthel:** Diese Frage haben wir uns oft gestellt, zumal der Vorstand wie auch die Geschäftsstelle ja sehr viele Termine wahrnehmen und der Mitgliederversammlung berichten. Vielleicht wären über unsere Webseite abrufbare Argumentationshilfen für die Mitglieder, ähnlich der One-Pager in der Apothekenkampagne, ein Weg, unsere Nöte breiter bekannt zu machen. Je einheitlicher das Wording ist, desto mehr Eindruck kann es hinterlassen.

■ **Bauer:** Ich denke, diese latent spürbare Unzufriedenheit im Berufsstand hat auch sehr stark mit der politischen Geringschätzung des Gesamtkonstruktes Apotheke zu tun. Das frustriert! Ich persönlich denke, der Berufsstand ist sich zunehmend uneinig darüber, wie vehement oder diplomatisch wir insgesamt unsere berufspolitischen Forderungen durchsetzen sollten. Das nimmt uns Kampfkraft.

Als Vorstandsmitglied nimmt man quasi zwei Rollen wahr. Gab es Situationen, in denen der Apothekeninhaber ganz klar zurückstecken musste?

■ **Bauer:** Ich sehe die Apothekeninhaber und die jeweiligen Teams als Gemeinschaft – im Guten wie im Argen. Insofern kann ich mich an keine derartige Situation erinnern.

■ **Barthel:** Tatsächlich gab es ein Angebot, bei welchem sehr stark die Interessen Dritter eine Rolle spielten. Das ist nicht mein Verständnis unserer Arbeit. Als Inhaberin habe ich dann gemerkt, dass ich mich diesem Angebot nur schwer verweigern kann, das hat mich schon geärgert.

Vermisst man etwas nach dieser langen Zeit im Vorstand?

■ **Barthel:** Auf jeden Fall! Der Blick über den Tellerrand der eigenen Apotheke wird schwieriger, die Nähe zum Puls der Berufspolitik mit ihren Entscheidungen wird abnehmen. Am meisten vermisse ich aber den offenen und immer engagierten Diskurs mit den nun ehemaligen Vorstandskolleg:innen und der Geschäftsstelle. Die persönliche Begegnung miteinander war über die Jahre sehr bereichernd.

■ **Bauer:** Dem kann ich mich nur anschließen. Und ich durfte bundesweit interessante Menschen und Orte rund um den Berufsstand kennenlernen.

Das sollte als Werbeblock reichen. Gibt es Erfahrungen, die Ihr jungen Kolleginnen und Kollegen mit auf den Weg geben möchtet?

■ **Bauer:** Ja, unbedingt! Jungen, fähigen Kollegen rate ich dazu, sich in Gremien einzubringen, weil nur so aktiv etwas gestaltet und verändert werden kann. Passivität führt nur zu weiteren Verschlechterungen für uns und unsere Patienten.



[Das Interview führte Dr. Kathrin Quellmalz.]

# SAV-Mitgliederversammlung 2022

## im historischen Wasserkraftwerk Mittweida

### "Pharmazeutische Dienstleistungen sind Aushängeschild der öffentlichen Apotheke"

„Pharmazeutische Dienstleistungen sind ein probates Mittel, um junge Kolleginnen und Kollegen für die Arbeit in der öffentlichen Apotheke zu begeistern“, so Thomas Dittrich, Vorsitzender des Sächsischen Apothekerverbandes (SAV). In seinem Rechenschaftsbericht zur SAV-Mitgliederversammlung am 9. November 2022 im Wasserkraftwerk Mittweida appellierte er daher an alle Anwesenden trotz spürbarem Personalmangel und starker wirtschaftlicher Belastung möglichst viele pharmazeutische Angebote für die Patientinnen und Patienten umzusetzen. „Leider hat die Schiedsstelle unsere berechtigten Forderungen bei der Honorierung der einzelnen Dienstleistung nicht aufgegriffen. Trotzdem ist es wichtig, diese jetzt zügig in der Praxis umzusetzen“, so Dittrich. In den bisherigen Gesprächen mit Studentinnen und Studenten der Pharmazie sei sehr deutlich geworden, dass vor allem die heilberufliche Arbeit am Patienten junge Kolleginnen und Kollegen in die öffentliche Apotheke bringt. „Mit den pharmazeutischen Dienstleistungen investieren wir zu guter Letzt in unsere Zukunft, auch im Hinblick auf eine zusätzliche Säule der Honorierung“, so Dittrich.

### Apotheken leisten im Verborgenen immensen Sparbeitrag für die Krankenkassen

Als die Arzneimittelpreisverordnung im Jahr 2004 umgestellt wurde, gab es keine Lieferengpässe, die mit großem Aufwand in den Apotheken organisiert werden mussten. Der Personalaufwand ist durch die Lieferengpässe enorm gestiegen, die Kosten dafür auch. Dittrich: „Das Management von Lieferengpässen ist damals nicht in das packungsbezogene Honorar eingeflossen und so leisten die Apotheken im Verborgenen einen wesentlich größeren Beitrag zur Sparrunde der gesetzlichen Krankenkassen als die jährlich veranschlagten 120 Millionen Euro im GKV-Finanzstabilisierungsgesetz.“ Schon sehr, sehr konservativ gerechnet, beliefe sich allein der Personalaufwand für eine PTA bei den Lieferengpässen auf jährlich mindestens 15.000 Euro

je Apotheke. Das entspräche einem bundesweiten Gesamtaufwand von rund 260 Millionen Euro. „Kosten, die nicht die Krankenkassen tragen, sondern auf denen die Apotheken sitzen bleiben“, erklärt Dittrich. In vielen Apotheken seien zudem nicht nur die PTA, sondern auch die Apothekenleiter selbst in den Prozess eingebunden. Das treibe die Kosten noch weiter nach oben. Zusätzlich machten den Apotheken auch die steigenden Energiepreise und die Inflation sehr zu schaffen. „Die Apotheken brauchen dringend eine Anpassung der Honorierung, und zwar nach oben und nicht nach unten“, so Thomas Dittrich. Das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz sei nach den harten Jahren der Pandemie ein deutliches Zeichen mangelnder Wertschätzung der Apotheken vor Ort.

### Ohne funktionierende Selbstverwaltung wäre die Versorgung deutlich schlechter

Ein weiteres Thema waren die Verhandlungen mit dem GKV-Spitzenverband. Dass diese immer häufiger zu keinem Ergebnis führen und letzten Endes von der Schiedsstelle entschieden werden, sei äußerst ärgerlich. Würden dann noch jene Entscheidungen, wie die Honorierung der pharmazeutischen Dienstleistungen, im Nachgang beklagt, sei das ein schlechtes Zeugnis für eine funktionierende Selbstverwaltung. „Sollte es eines Tages so weit kommen, dass nicht mehr die Selbstverwaltung, sondern nur noch Außenstehende entscheiden, wird die Versorgung der Patientinnen und Patienten deutlich darunter leiden.“ In Gesprächen mit Politikern ernte man derzeit zwar viel Verständnis für die geforderte Abschaffung der unsäglichen Nullretaxationen, eine Gesetzesänderung dazu stehe jedoch noch immer aus, obwohl diese leicht umsetzbar sei. „Wir werden in diesem Punkt nicht lockerlassen und auch nicht bei unserer Forderung, den Bürokratie- und Dokumentationsirrsinn für die Apotheken endlich zu beenden. Eine Umsetzung wird die Politik keinen Cent kosten, für uns in Zeiten des Personalnotstandes jedoch eine leichte Entspannung der Lage bringen“, so der SAV-Vorsitzende.

Auch im weiteren Diskussionsverlauf der Mitgliederversammlung ging es um die derzeit enorme wirtschaftliche Belastung der Apotheke sowie die große Sorge um qualifizierte Nachwuchskräfte. Geschäftsführer der GEDISA – Gesellschaft für digitale Services der Apotheken mbH, Sören Friedrich, stellte den Mitgliedern die aktuelle Planung 2022/2023 mit einem weiteren Ausbau an digitalen Angeboten für Apotheken und deren Patienten vor. Im Hinblick auf den gewünschten Erfolg der neu eingeführten pharmazeutischen Dienstleistungen werden mit großer Spannung die Evaluationsergebnisse der Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen erwartet. Das Modellprojekt war nach einer maximalen Laufzeit von acht Jahren zum 30. Juni 2022 ausgelaufen. Ein großer Dank ging daher an alle Apotheken, die sich mit viel Einsatz und Herzblut an der erfolgreichen Umsetzung beteiligt hatten. Die Evaluationsergebnisse sollen in einer Pressekonferenz Anfang 2023 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

[Ersterscheinung des Artikels in PZ-Ausgabe 47/2022, S. 70, Autor: SAV]

### Protokoll der Mitgliederversammlung des Sächsischen Apothekerverbandes e. V. am 09. November 2022 im Wasserkraftwerk Mittweida

[gekürzte Fassung]

Genehmigte Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Berichte des Vorstandes und der Geschäftsstelle
4. Sachstand und Perspektiven GEDISA
5. Beschlussfassung Satzungsänderung
6. Beschlussfassung Vergütungsanpassung
7. Haushalt
8. Kandidatenvorstellung SAV-Vorstandswahl
9. Sonstiges
10. Beschlussfassung Abschluss Tarifvertrag (T-Mitglieder)

### Begrüßung

Dittrich begrüßt die Mitglieder, den Vize-Präsidenten der Sächsischen Landesapothekerkammer, Göran Donner sowie die Ehrenvorsitzende Monika Koch. [...]



Zu Beginn der Sitzung sind 45 ordentliche Mitglieder, 2 außerordentliche Mitglieder, 1 Nichtmitglied sowie die Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle anwesend. Die Mitgliederversammlung stimmt zu, den anwesenden Nichtmitgliedern die Teilnahme an der Mitgliederversammlung zu ermöglichen. [...]

## 2. (Top 2) Bericht des Vorsitzenden (Thomas Dittrich)

Dittrich geht in seinem Bericht insbesondere auf die wirtschaftliche Lage der Apotheken, die Gründe für die ständig sinkende Anzahl an öffentlichen Apotheken sowie die gesundheits- und vereinspolitisch bedeutenden Themen des vergangenen Geschäftsjahres, wie die Einführung der pharmazeutischen Dienstleistungen, das Impfen in Apotheken und das roll-out des e-Rezeptes, ein. Außerdem gibt er einen Ausblick auf bevorstehende Änderungen, u.a. durch das Finanzstabilisierungsgesetz. Er fordert alle Apotheker auf, aktiv auf Bundestagsabgeordnete zuzugehen, um diese für die Probleme der Apotheken zu sensibilisieren. Einigungen zu wichtigen Fragen und Problemen seien auf Verhandlungsebene mit den Krankenkassen immer schwieriger zu erzielen, da eine Vielzahl von Entscheidungen nur noch durch Schiedssprüche getroffen und durch die Kassen häufig beklagt werden. Beispiel dafür seien die erst kürzlich eingeführten pharmazeutischen Dienstleistungen oder die Hilfstaxe.

Nach anschließender Diskussion wird mit Tagesordnungspunkt 4. fortgefahren. Der Tagesordnungspunkt Sachstand und Perspektiven GEDISA wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit vorgezogen.

## 3. (Top 4) Sachstand und Perspektiven GEDISA

(Gast: Sören Friedrich, Geschäftsführer der GEDISA – online zugeschaltet)

Sören Friedrich, Geschäftsführer der GEDISA berichtet über die Arbeit der im letzten Jahr gegründeten Digitalgesellschaft GEDISA, die als Tochtergesellschaft von 16 Apothekerverbänden das Online-Portal der Verbände betreibt und weiterentwickelt. Er führt aus, welche Funktionen über das Verbändeportal derzeit schon genutzt werden können und gibt einen Überblick über die weiteren geplanten Entwicklungen in der Portallandschaft im nächsten Jahr.



Das Wasserkraftwerk Mittweida wurde 1908-09 als Dampfkraftwerk erbaut, 14 Jahre später erfolgte die Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage. Das Pumpspeicherwerk, eines der ersten in Deutschland, wurde 1928 fertig gestellt. Die Maschinen sind in ihrem ursprünglichen Zustand noch ausgezeichnet erhalten. Heute besteht eine starke Verbindung

zum Wissenschaftsstandort der Hochschule Mittweida, denn hier werden Labore für Hochspannungstechnik, Regenerative Energien und Gebäudesystemtechnik betrieben. Der aktive Teil der Wasserkraftanlage erzeugt jährlich rund 4,8 Millionen Kilowattstunden Strom.

(Foto.. Wasserkraftwerk Mittweida)

## 4. (Top 3) Berichte des Vorstandes

### Geschäftsstelle (Geschäftsführer Enno Bernzen)

Bernzen informiert über die Arbeit der Geschäftsstelle, die trotz Corona einschränkungsfrei weitergeführt werden konnte. Außerdem berichtet Bernzen über die Fortschritte bei der Einführung und Überarbeitung des Dokumentenmanagementsystems im SAV und den Stand der laufenden Sanierung der Immobilie in Markleeberg, die plangemäß und im Rahmen des Budgets erfolgt. Voraussichtlich im Frühjahr werden die Arbeiten abgeschlossen sein.

### Krankenkassen (Dr. Groß)

Groß gibt einen Überblick über die im Jahr 2022 besonders relevanten Themen auf Bundes- und Landesebene. Er geht u. a. auf die Schwerpunkte der Retaxationen und die angespannte Situation aufgrund der Lieferengpässe ein. Außerdem berichtet er über die Vielzahl an Verhandlungen mit der AOK PLUS zum Arzneimittelversorgungsvertrag. Zudem konnten Verhandlungen mit der AOK zum Modellprojekt Grippeimpfung in Apotheken zum Abschluss gebracht werden.

### ARMIN (Susanne Donner)

Donner berichtet über das Projekt ARMIN, dass nach der maximal möglichen Laufzeit von 8 Jahren in diesem Jahr endete. Das ARMIN Projekt war ein Erfolg und belegt, dass die enge und strukturierte Zusammenarbeit von Ärzten und Apothekern die Versorgung von Patienten mit Multimorbidität und Multimedikation entscheidend verbessern kann. Für 2023 sei geplant, die Evaluationsergebnisse auf einer Pressekonferenz im Bundespressehaus in Berlin vorzustellen.

Zukünftig müsste nun die Werbung für pharmazeutische Dienstleistungen durch die Apotheken weiter intensiviert werden. Unterlagen hierzu finden sich auf der ABDA-Homepage.

### Öffentlichkeitsarbeit/Tarife (Dr. Sebastian Michael)

Michael gibt einen Überblick über die zahlreichen internen und externen Maßnahmen der Verbandskommunikation im abgelaufenen Geschäftsjahr. U. a. habe es einen Relaunch der ABDA-Kampagne gegeben. Michael bittet die Mitglieder diese Kampagnen intensiver zu nutzen.

Die Verhandlungen über einen Tarifvertrag für Sachsen mit der ADEXA seien abgeschlossen. Die Tarifkommission des SAV habe den Abschluss des Tarifvertrages beschlossen und wird den Beschluss in TOP 10 heute den tarifgebundenen Mitgliedern der Mitgliederversammlung zur Zustimmung vorlegen. Sofern die T-Mitglieder des Verbandes dem Abschluss zustimmen, könne der Tarifvertrag für Apothekenmitarbeiter:innen in Sachsen zum 01.01.2023 in Kraft treten.

#### Apothekenmuseum (Susanna Seufert)

Seufert berichtet darüber, dass im Rahmen des Förderprogrammes „Neustart Kultur“ im Museum ein zweisprachiger Audioguide entwickelt und umgesetzt wurde, der den Besuchern an 35 Stationen im Museum interessante Informationen vermittelt. Dies sei ein wichtiger Baustein, um wieder mehr Besucher in das Museum zu locken, da aufgrund der Coronapandemie die Besucherzahlen noch nicht ganz an die Zeit vor der Pandemie anknüpfen können. Die Museumsnacht sei wie in den letzten Jahren erneut sehr erfolgreich gewesen und wurde durch viele fleißige freiwillige Helfer, u. a. PTA-Schülerinnen, unterstützt. Seufert weist auf die neue Grafikedition des Sächsischen Apothekenmuseums hin, die ab jetzt erworben werden kann. Der Erlös kommt dem Apothekenmuseum zugute.  
[...]

#### **6. (Top 6) Beschlussfassung Vergütungsanpassung**

Groß stellt zwei Anträge des Vorstandes zur Vergütungsanpassung vor. Aufgrund der Anpassung der Satzung und der Möglichkeit der Benennung von zwei Stellvertretern schlägt der Vorstand eine Anpassung der Vergütung der stellvertretenden Vorsitzenden vor. Außerdem soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder mit Ausnahme der Stellvertreter und des Vorsitzenden ab Januar 2023 um eine Lesepauschale erweitert werden.

#### Antrag 1:

Die Mitgliederversammlung möge beschließen, die Vergütung für stellvertretende Vorsitzende ab 1.1.2023 wie folgt festzulegen:

Zu einem jährlichen Grundbetrag von je 10.948,86 Euro (netto)/Person ist die Einsatzzeit, die das Vorstandsmitglied während der Öffnungszeiten der Apotheke für den Verband tätig ist, wie folgt zu vergüten:

- 190,97 Euro (netto) für bis zu 4 Stunden Arbeitszeit pro Tag

- 477,40 Euro (netto) bei mehr als 4 Stunden Arbeitszeit pro Tag
- 100,00 Euro (netto) für die Teilnahme an Telefonkonferenzen bis 90 Minuten

Bei Änderungen des Gehaltstarifvertrages für Apothekenmitarbeiter zwischen ADA und ADEXA werden die Vergütungen entsprechend angepasst. Die Mitgliederversammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

#### Antrag 2:

Die Mitgliederversammlung möge beschließen, dass die Vorstandsmitglieder mit Ausnahme des Vorsitzenden und der/des Stellvertreter/s ab 1.1.2023 zusätzlich zur Vergütung der Einsatzzeit, in der das Vorstandsmitglied während der Öffnungszeiten der Apotheke für den Verband tätig ist, eine Lesepauschale von 400,00 Euro (netto) pro Person/Monat erhalten. Die Mitgliederversammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

#### **7. (Top 7) Haushalt**

##### Jahresabschluss 2021 (Enno Bernzen)

Bernzen erstattet den Bericht über den Haushalt 2021 und erläutert die Hintergründe für den Abschluss mit einem Überschuss in Höhe von 167.895,98 €. [...]

Die Mitgliederversammlung möge beschließen, den Überschuss des Haushalts 2021 in Höhe von 167.895,98 € Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Antrag wird einstimmig durch die Mitgliederversammlung angenommen.

[...]

##### Haushalt 2023 (Enno Bernzen)

Bernzen benennt die einzelnen Positionen für das Haushaltsjahr 2023 und erläutert die Gründe für die benötigten Haushaltsmittel.

Nach der Beantwortung von Fragen zum vorgestellten Haushalt 2023 bittet Groß um Abstimmung über den folgenden Antrag des Vorstandes: Die Mitgliederversammlung möge den Haushalt für das Jahr 2023 in Höhe von 2.770.700 € beschließen.

Die Mitgliederversammlung stimmt dem Haushalt 2023 einstimmig zu. [...]

Das Protokoll der SAV Mitgliederversammlung kann im Mitgliederbereich der SAV-Website unter "Wir über uns" > Mitgliederversammlung eingesehen werden.

#### LIEFERENGPÄSSE

# WIR HÄNGEN UNS REIN.

# DIE REGIERUNG LÄSST UNS HÄNGEN.

Wir machen alles möglich, um Patientinnen und Patienten trotz Lieferengpässen mit lebensnotwendigen Medikamenten zu versorgen. Das Mindeste, was wir dafür brauchen, sind einfache Regeln und ein faires Honorar. Hierzu erwarten wir von der Regierung größtmögliche Unterstützung.

Bestellen Sie bis zum 17.03.2023 das neue Kampagnenmaterial unter [www.apothekenkampagne.de](http://www.apothekenkampagne.de)



**EINFACH DA FÜR DICH**

**Apothekerin**  
Uta Münch, Zwickau

*Aufgrund der personellen Situation ist die Umsetzung der pDL für uns eine echte Herausforderung, zumal die veranschlagte Zeit für bspw. die Medikationsanalyse nach unserer Erfahrung nicht ausreicht. Wir haben uns dennoch vorgenommen, zwei Analysen pro Woche durchzuführen. Es ist zumindest ein Anfang! Unsere Software schlägt uns eine Liste geeigneter Personen vor, die wir zunächst auswählen und mit einem Memo im Kassensystem versehen. Kommt einer der Patienten in die Apotheke, entscheiden wir, ob eine Medikationsanalyse sinnvoll ist.*

## wichtige Links zu pharmazeutischen Dienstleistungen

### ■ Gesetzesgrundlage

Mit dem Vor-Ort-Apotheken-Stärkungsgesetz (VOASG) wurde der Anspruch der Patient:innen auf pharmazeutische Dienstleistungen gesetzlich festgeschrieben.

### ■ Informationen zu den fünf pharmazeutischen Dienstleistungen (pDL)

+++ Leistung +++ Voraussetzungen und Vorbereitung zur Erbringung der Dienstleistung  
+++anspruchsberechtigte Personen +++ Vereinbarung über die Dienstleistung +++ praktische Durchführung der Dienstleistung +++ Honorierung und Abrechnung +++ Arbeitsmaterialien +++ Gesamtdokument +++ Fragen und Antworten (FAQs)

[www.abda.de](http://www.abda.de) > Für Apotheker > Pharmazeutische Dienstleistungen (kein Login erforderlich)

### ■ Foliensatz der ABDA für Apotheken-Teamschulungen

[www.abda.de](http://www.abda.de) > Für Apotheker > Pharmazeutische Dienstleistungen (kein Login erforderlich)

### ■ Teil-Module für „Pharmazeutische Dienstleistungen“ im Apothekenportal

(„Hoher Blutdruck“ und „Üben Inhalationstechnik“) +++ elektronische Dokumentation der Pharmazeutischen Dienstleistungen +++ digitale Abbildung von Prozessen +++ Handlungsanleitung für die Aktivierung dieses Moduls finden Sie im Downloadbereich des Apothekenportals

[www.mein-apothekenportal.de](http://www.mein-apothekenportal.de) > Anmelden > Übersicht > Apotheke bearbeiten > Pharmazeutische Dienstleistungen

### ■ Terminplanungstool

+++ des Kooperationsunternehmens APOMONDO +++ über das Kundenportal „mein-apothekenmanager.de“ können Kundinnen und Kunden Termine für Beratungen in Apotheken buchen +++ Freischaltung der Apotheke über „mein-apothekenportal.de“

[www.mein-apothekenportal.de](http://www.mein-apothekenportal.de) > Anmelden > Übersicht > Apotheke bearbeiten > Pharmazeutische Dienstleistungen

### ■ Netzwerk-Mail Pharmazeutische Betreuung

+++ Informationen zu Themen wie Tagungen und Kongresse, Neuigkeiten zu den pharmazeutischen Dienstleistungen sowie zu Arbeitsmitteln für deren Umsetzung, aktuelle Literatur und mehr +++ Informationen erfolgen per e-Mail+++ Anmeldung über Formular auf ABDA-Homepage

[www.abda.de](http://www.abda.de) > Für Apotheker > Einschreibeformular > Netzwerk-Mail Pharmazeutische Betreuung > zur Anmeldung

### ■ Beratungsdienst zum Medikationsmanagement

+++ Arzneimittelinformation der Klinik-Apotheke des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden +++ Ansprechpartner bei Fragen im Rahmen der Medikationsanalysen Ihrer Patientinnen und Patienten +++ Die Beratung wird für sächsische Apotheker:innen von der Sächsischen Landesapothekerkammer finanziert

**per E-Mail:**  
[medikationsanalyse@ukdd.de](mailto:medikationsanalyse@ukdd.de)  
**per Telefon:** 0351/ 45819300

### ■ SLAK-Ringversuche Medikationsanalyse

der Arzneimittelinformation der Klinik-Apotheke des Uniklinikums Carl Gustav Carus Dresden

+++ März 2023 wird erneut ein Ringversuch Medikationsanalyse angeboten +++ Anmeldung bis zum 1. März 2023 per E-Mail ([medikationsanalyse@ukdd.de](mailto:medikationsanalyse@ukdd.de))+++ siehe SLAK-Informationsblatt 1/2023

[www.slak.de](http://www.slak.de) > Mitgliederlogin > Downloads > Informationsblätter > Infoblätter 2023

### ■ Übersicht zur Abrechnung pharmazeutischer Dienstleistungen

+++ Rechtliche Grundlagen +++ Meldungswege +++ Vergütung +++ Auszahlung und Bescheid +++ FAQs

[www.dav-notdienstfonds.de](http://www.dav-notdienstfonds.de) > Pharmazeutische Dienstleistungen

### ■ Werbematerialien zu den pDL

[www.apothekenkampagne.de](http://www.apothekenkampagne.de) (Login erforderlich)

### ■ Informationen zu pharmazeutischen Dienstleistungen für Patienten

[www.aponet.de](http://www.aponet.de)  
> Pharmazeutische Dienstleistungen

### ■ weitere Informationen - online

Pharmazeutische Zeitung  
[www.pharmazeutische-zeitung.de](http://www.pharmazeutische-zeitung.de) > Mehr > Themen > P > Ph > Pharmazeutische Dienstleistungen

ABDA-Newsletter  
+++ Anmeldung über Formular auf ABDA-Homepage  
[www.abda.de](http://www.abda.de) > Newsletter  
(ganz unten rechts auf der Internetseite/Footerzeile)

ABDA-Newsroom  
[www.abda.de](http://www.abda.de) > Aktuelles und Presse > Newsroom

**Apotheker**  
Dr. Sebastian Michael, Waldheim

*Wenn wir ehrlich sind, haben wir doch seit Jahren einen Ausnahmezustand in unseren Apotheken, der größtenteils fremdverschuldet ist. Lieferengpässe, Corona, Retaxwahnsinn, Präqualifizierung .... Die Dienstleistungen sind unsere Chance endlich wieder mehr als Pharmazeut:innen zu arbeiten und Spaß an unserem Beruf zu haben. Zumal es mittlerweile ein gutes Tool im Apothekenportal gibt, das uns viel Aufwand bei der Dokumentation erspart. Wünschenswert wäre allerdings bspw. Kundenstamm, Terminvergabe, Personalplanung, Dokumentation etc. in einem System zu haben, wie das ansatzweise in manchem Warenwirtschaftssystem bereits möglich ist.*



# PTA-Ausbildung in Teilzeit?

Fünf Fragen an ...

Susanne Giering, Fachleiterin PTA an der Ruth-Pfau-Schule in Leipzig

■ Seit 1. Januar 2023 ist das reformierte PTA-Berufsgesetz in Kraft. Welche merklichen Veränderungen erwarten Sie für die Praxis?

Durch das PTA-Reformgesetz wird u. a. die Ausbildung angepasst. Neu ist zum Beispiel, dass in der Stunden-tafel die Stunden im Bereich Chemie gekürzt wurden, während der Stundenumfang für die Beratung und Digitalisierungsprozesse zugenommen hat. Weiterhin ist neu, dass die Ausbildung neben der bereits etablierten Vollzeitausbildung auch in Teilzeit absolviert

Einige unserer Schüler:innen sind darauf angewiesen, neben der Ausbildung arbeiten zu gehen, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Da bietet sich eine großartige Chance statt im Supermarkt an der Kasse in einer Apotheke Berufserfahrung zu sammeln.

■ Wird die Möglichkeit ein:e PTA-Schüler:in an einem oder zwei Tagen in der Woche zu beschäftigen von den Apotheken wahrgenommen? Wie hilfreich ist denn ein Schüler im ersten Ausbildungsjahr?

Laut Rückmeldung der SLAK haben erfreulich viele Apotheken Interesse an solch einem Modell signalisiert. Auch wenn das fachliche Niveau im ersten Ausbildungsjahr noch geringer ist, gibt es sicher viele Arbeiten, mit denen die zukünftige PTA in der Apotheke unterstützen und an die spätere Tätigkeit gut herangeführt werden kann. Wer bereits während seiner Ausbildung positive Erfahrungen mit einem Arbeitgeber gesammelt hat, bleibt dort auch häufig nach seinem Abschluss, so ist zumindest die Rückmeldung unserer Schüler:innen. Wichtig ist außerdem, dass die Apotheken bei der Akquise geeigneter Personen selbst aktiv werden.

werden kann. Das bedeutet, dass die reguläre schulische Ausbildungszeit von zwei Jahren auf drei Jahre gestreckt wird, wobei der Unterricht an drei Wochentagen stattfindet. Damit ist es möglich, in der restlichen Zeit beispielsweise familiären Verpflichtungen nachzukommen oder einer Tätigkeit nachzugehen.



Foto: ABDA

■ Wieso wurde ein Teilzeitmodell nicht schon längst adäquat zu anderen Gesundheitsberufen, wie Pflegefachkräften, MTA oder Notfallsanitätern, umgesetzt?

Das PTA-Reformgesetz ist erst seit 01.01.2023 in Kraft und damit wird die Möglichkeit einer Teilzeitausbildung erstmalig zum Schuljahr 2023/24 umgesetzt. Bereits im August 2019 hatte das Bundeskabinett den Entwurf beschlossen, die Verhandlungen dazu waren leider entsprechend langwierig.

■ Vor ca. 10 Jahren haben wir ein Interview mit dem Leiter der Ruth-Pfau Schule geführt, in welchem bereits über die zusehends schlechtere Bewerbersituation berichtet wurde. Wie sind Ihre heutigen Erfahrungen?

In den letzten Jahren haben wir zunehmend weniger Bewerber pro Ausbildungsplatz. Dennoch konnten an der Ruth-Pfau-Schule konstant zwei Klassen gebildet werden, wobei die Klassenstruktur hinsichtlich Alter, mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorkenntnissen und Sprachkenntnissen eine hohe Heterogenität

aufweist. Die Ausbildung ist sehr anspruchsvoll und so versuchen wir die Zahl der Abbrecher mit großem Aufwand, wie zusätzlichen Lernangeboten, so gering wie möglich zu halten.

■ Was braucht der Beruf PTA, um attraktiver für den Auswahlprozess zu sein?

Um mit anderen Berufen konkurrenzfähig zu bleiben, sind aus meiner Sicht die Perspektiven, die sich den Auszubildenden nach dem Abschluss bieten, wichtig. Hier spielen berufliche Weiterentwicklung, Aufstiegschancen und Verdienstmöglichkeiten eine Rolle.

[Das Interview führte Dr. Kathrin Quellmalz]

Die Berufsschulzentren in Chemnitz, Dresden und Leipzig bieten ab September 2023 die Ausbildung zur PTA in Teilzeit an.

Die gemeinsame Beteiligung an Ausbildungsmessen wie hier auf der "Karriere Start" in Dresden im Januar 2023 ist ein wichtiger Bestandteil der Nachwuchsarbeit von SAV und SLAK.

Vielen Dank an die Leipziger Pharmaziestudenten Lukas Eisold, Maximilian Geng und Cedric Kotte für die wertvolle Unterstützung in diesem Jahr!



# 19. Sächsischer Apothekertag

21. / 22. April 2023 in der Media City Leipzig

Im gläsernen Mediengarten und den Studios der Media City erwartet Sie ein spannendes Programm zum Apothekertag:

**Wenn Stellen unbesetzt bleiben!**

**Eine Podiumsdiskussion über das Ausmaß und Lösungsansätze zum Fachkräftemangel**

am Freitag mit:

- Staatssekretär Dr. Andreas Handschuh  
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
- Klaus-Peter Hansen  
Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Sachsen  
der Bundesagentur für Arbeit
- Prof. Dr. Ingo Bechmann  
Vorsitzender des Dekanats der  
Medizinischen Fakultät an der Universität Leipzig
- Guido Schlieff  
Senior Vice President SAP Deutschland (angefragt)
- moderiert von Dr. Carsten Lekutat, Redaktion Hauptsache gesund

**Wir holen die pharmacon nach Leipzig**

- namhafte Referenten zum Fortbildungskongress am Samstag

Für Interessierte werden  
am Freitag und am Samstag  
Studiotouren angeboten.

alle Infos, das detaillierte Programm so-  
wie die Anmeldung finden Sie  
in Kürze unter

[www.saechsischer-apothekertag.de](http://www.saechsischer-apothekertag.de)

## Termine 2023

**Achtung! Retaxtücken**

**Vertragswerkstatt zur Rezept-  
Belieferung während und  
nach Corona**

- Ende April/Anfang Mai je ein Termin in  
Zwickau, Bockelwitz und Bautzen

*Einladungen mit Anmeldeformularen folgen*

**Hilfsmittelseminare**

- Experte für rundgestrickte Kompressions-  
produkte 10.05.2023 Dresden
- Basisseminar Medizinische Kompressions-  
strümpfe 11.05.2023 Dresden
- Flachstrickversorgungen und Selbstma-  
nagement 18.10.2022 Leipzig

*Einladungen mit Anmeldeformularen folgen*

**DAV Wirtschaftsforum**

25.–26.04.2023 Berlin

[www.dav-wirtschaftsforum.de](http://www.dav-wirtschaftsforum.de)

**Deutscher Apothekertag  
und Expopharm**

27.–30.09.2023 Düsseldorf

[www.expopharm.de](http://www.expopharm.de)

**SAV-Mitgliederversammlung**

08.11.2023 Raum Leipzig

**Aktivitäten im  
Apothekenmuseum**

27.–30.04.2023 Leipzig liest

06.05.2023 Museumsnacht Halle-Leipzig

[www.apothekenmuseum.de](http://www.apothekenmuseum.de)

## Generationswechsel

Katja M. Schmidt

Niederlassungsleiterin Leipzig der Treuhand Hannover GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Bei der Übergabe einer Apotheke an die nächste Generation wird der Fokus der Überlegungen von den Beteiligten häufig nur auf die Minimierung der Steuern gerichtet. Diese Verkürzung führt allerdings dazu, dass andere wichtige Aspekte nicht berücksichtigt werden.

Die Übergabe von Apotheken von einer Generation zur anderen muss professionell gestaltet und ganzheitlich betrachtet werden. Neben den ohne Frage bedeutungsvollen steuerlichen Überlegungen spielen viele andere Überlegungen eine Rolle: der Versorgungsgedanke der abgebenden Generation, die wirtschaftlich tragfähige Führung der Apotheke durch die übernehmende Generation, die gerechte Vermögensauseinandersetzung innerhalb der Familie, das Verpachtungsrecht der jungen Generation und vieles mehr. Außerdem gibt es Gestaltungsspielräume durch unterschiedliche Übergabealternativen.

### Vorweggenommene Erbfolge

„Die Steuerbelastung soll so gering wie möglich sein!“ Dieses, an den Steuerberater üblicherweise herangetragene Ansinnen, lässt sich in der Familie oftmals umsetzen, wenn die Apotheke im Wege der vorweggenommenen Erbfolge übertragen wird.

Was ist darunter zu verstehen? Der Inhaber (Übergeber) übergibt einem Kind (Übernehmer) schon zu Lebzeiten im Vorgriff auf ein zukünftiges Erbe Vermögen, in diesem Fall die Apotheke. Rechtlich handelt es sich dabei um eine Schenkung, die mit einer Auflage (zum Beispiel Zahlung einer Versorgungsleistung oder einer Abstandszahlung) verbunden sein kann. Diese Art der Übertragung ist besonders komplex, da nicht nur wirtschaftliche, sondern auch rechtliche, steuerliche und soziale Belange zu berücksichtigen sind:

- **Wirtschaftlich:** Für das Kind müssen, wie bei einem „normalen“ Kauf auch, Überlegungen erfolgen, welche Zukunftsperspektiven der zukünftige Apothekenbetrieb hat und wie rentabel er ist. Hierfür sind Rentabilitäts- und Verfügungsbetragsberechnungen nötig.

- **Rechtlich:** Ein Übergabevertrag muss geschlossen werden. Sind Geschwister vorhanden, so haben diese gegebenenfalls einen Pflichtteilergänzungsanspruch, was eine erbrechtliche Betrachtung nötig macht. Zudem müssen analog zum Kauf Verträge geprüft und abgeschlossen werden.

- **Versorgungsgedanke:** Die abgebende Generation sollte sich mit der eigenen Altersversorgung befassen. Mit verschiedenen Bestimmungen können die Vertragsparteien die finanzielle Sicherheit des Schenkers sicherstellen, zum Beispiel durch eine Einmalzahlung, Renten-, Unterhalts- oder Versorgungsleistungen.

- **Gerechtigkeit:** Bei mehreren Kindern muss das Verhältnis von bedachten und nicht-bedachten Geschwistern gewahrt werden. Ein Kind bekommt heute die Apotheke, die anderen Kinder bekommen später, nach dem Ableben der Eltern, das verbleibende Vermögen. Die Bedürfnisse der verschiedenen Akteure zu erkennen und anzusprechen, erfordert eine gute Moderation mit viel Fingerspitzengefühl.

- **Steuerlich:** Es kann durch Gestaltung erreicht werden, dass die abgebende Generation bei einer Schenkung nicht – wie im Falle des Verkaufes – mit Einkommen- und Kirchensteuerzahlungen und dem Solidaritätszuschlag belastet wird. Erfolgt die Übertragung gegen wiederkehrende Leistungen oder Ausgleichszahlungen, können allerdings andere einkommensteuerliche Folgen eintreten. Daneben sind erbschaft- und schenkungssteuerliche Auswirkungen zu prüfen. Dies macht eine Bewertung des Unternehmens nötig.

### Verkauf der Apotheke

Sollte die Familie feststellen, dass die vorweggenommene Erbfolge keine für sie geeignete Lösung darstellt, weil zum Beispiel keine Einigung über die Höhe der Abstandszahlungen an die Geschwister erzielt wurde, kann ein Verkauf der Apotheke wie zwischen Fremden erfolgen. Sofern die Voraussetzungen gegeben sind, kann die Besteuerung des Veräußerungsgewinnes mit dem ermäßigten Steuersatz erfolgen.

Nach Abfluss der Steuer verbleibt den Eltern sofort ein Geldbetrag zur freien Verfügung. Dieses Geld kann zur Bestreitung der Lebenshaltungskosten verwandt und testamentarisch die Verteilung des verbleibenden Vermögens auf alle Kinder zu gleichen Teilen vorgesehen werden. Der entscheidende Vorteil dieser Gestaltung liegt darin, dass es zwischen Eltern, dem übernehmenden Kind und den Geschwistern keine Diskussion über die gerechte vermögensmäßige Auseinandersetzung gibt.

### Pacht und OHG

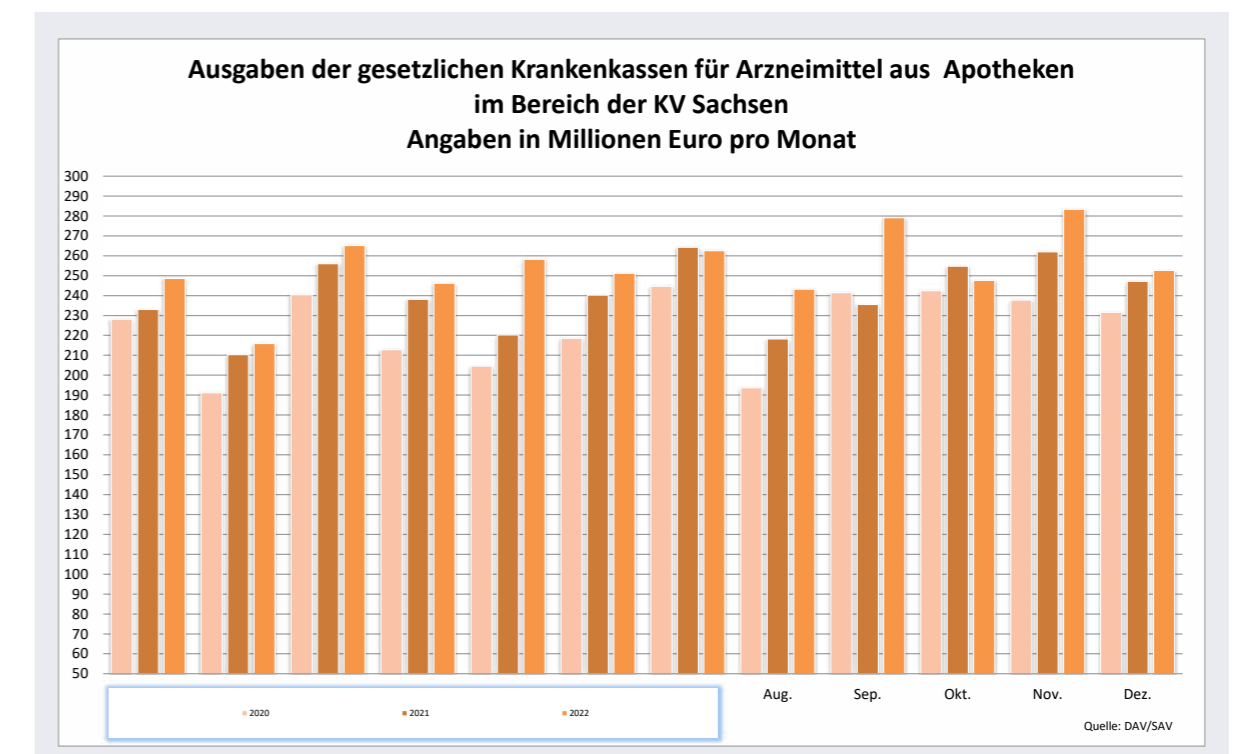
Mit der Verpachtung der Apotheke oder der Bildung einer Offenen Handelsgesellschaft (OHG) existieren zwei weitere Übergabe-Alternativen. Beide ermögli-

chen eine Art „Selbständigkeit auf Probe“, da in beiden Fällen der Betrieb noch nicht komplett an das Kind übergeht, sondern der Übergabe der Apotheke vorge-schaltet wird.

Bei der Verpachtung bleibt das Eigentum an der Apotheke bei den Eltern, das Kind zahlt für die Überlassung der Apotheke einen Pachtzins. Die Verpachtung ist laut § 9 des Apothekengesetzes nur aufgrund eines „wichtigen Grundes“ möglich, dazu zählen insbesondere Alter und Krankheit. Bei einer OHG führen Eltern und Kind die Apotheke unter einer gemeinsamen Firma. Beide Alternative ermöglichen es dem Kind, Management- und Führungserfahrung zu sammeln und im Vorgriff auf einen späteren Erwerb Eigenkapital zu bilden.

### Gute Beratung nötig

Diese vielen Faktoren machen deutlich, dass es weder ein Standard-Vorgehen beim Generationswechsel gibt, noch dass es sich hierbei um einen einfachen und schnellen Entscheidungsprozess handelt. Stattdessen sollte sich jede Familie in einer umfassenden Beratung alle Alternativen vorstellen lassen, um auf dieser Basis eine fundierte Entscheidung zu treffen.



## Man muss kein Weltverbesserer sein, um zu helfen



Namibia ist etwa doppelt so groß wie die Bundesrepublik Deutschland und bei gerade einmal zweieinhalb Millionen Bewohnern eines der am dünnsten besiedelten Länder der Erde. Die Ärmsten siedeln in Gebieten weit außerhalb der Städte, ohne Zugang zur staatlichen Gesundheitsversorgung.

Das Leben vieler Menschen auf der Welt wird durch eine mangelhafte gesundheitliche Versorgung und deren Folgen beherrscht. Häufige Ursachen sind Krieg, gewaltsame Konflikte oder Katastrophen vielfältiger Art. Leidtragende sind vor allem Menschen, die am

Rande der Gesellschaft stehen: indigene Minderheiten, Frauen, Ältere und Kinder. Selbst wenn es Versorgungsangebote gibt, haben diese oft keinen Zugang, weil das Geld für einen Transport zum Krankenhaus fehlt oder ihnen keine Unterstützung des sozialen Umfeldes zuteil wird.

Aus der wahrgenommenen Verantwortung haben sächsische Apothekerinnen und Apotheker am 4. März 2022 den gemeinnützigen und mildtätigen Verein safe – Sächsische Apotheken für Entwicklungszusammenarbeit e. V. gegründet. Durch die Förderung nationaler Initiativen beispielsweise von Nichtregierungsorganisationen soll die staatliche Gesundheitsversorgung in Entwicklungsländern mittelfristig unterstützt und nachhaltig verbessert werden. Man muss kein Weltverbesserer sein, um sich safe anzuschließen. Die Fördermitgliedschaft ist bereits ab 60 Euro pro Jahr möglich.

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden sich unter [www.safe-ev.eu](http://www.safe-ev.eu).

### Spenden

Wenn Sie safe unterstützen wollen, können Sie dies über folgendes Spendenkonto tun:

safe e. V.

IBAN DE76 3006 0601 0067 8888 96

BIC DAAEDEDXXX

Deutsche Apotheker- und Ärztebank



### „150 für 150“ als Herzensangelegenheit

Die Bereitschaft durch safe zu unterstützen ist erfreulich groß und für viele eine Herzensangelegenheit. Mit dem DAV-Jubiläumsprojekt ‚150 für 150‘, sprich 150.000 Euro für 150 Jahre DAV, planen wir ab dem 3. Quartal 2023 das erste konkrete Hilfsprojekt in Namibia umzusetzen.

Da der Deutsche Apothekerverband selbst keine Spendengelder für das Jubiläumsprojekt verwalten darf, wird das Projekt von safe koordiniert, unterstützt von APOTHEKER HELFEN e. V. sowie dem HILFSWERK der baden-württembergischen Apothekerinnen und Apotheker.

Im Juni letzten Jahres sind Vertreter von safe dafür nach Namibia gereist und haben unter anderem intensive Gespräche mit der Pharmaceutical Society of Namibia (PSN) geführt, die für uns das Projekt vor Ort umsetzen wird. Der Aufenthalt vor Ort war für uns sehr lehrreich, da jedes Land eine eigene kulturelle, politische und auch wirtschaftliche Geschichte hat und unser Verständnis dessen essentiell für den Erfolg des Projektes ist. Für uns Europäer ist beispielsweise schwer nachvoll-

ziehbar, dass Tuberkulose-Kranke noch immer stigmatisiert werden und eine große Zahl von Infektionen daher zu spät oder gar nicht behandelt wird. Wir müssen deshalb sehr diskret vorgehen und können die Tabletten nicht einfach in den üblichen Umverpackungen mitgeben.

### Antibiotikaresistenz ist eines der größten Versorgungsprobleme

In Namibia leiden besonders viele Menschen unter Tuberkulose, viele Erreger sprechen nicht mehr auf Standard-Antibiotika an. Und jede dritte Erkrankung tritt in Zusammenhang mit HIV/Aids auf. Mit dem Geld soll die Versorgung von Menschen mit Tuberkulose und HIV/Aids verbessert werden. 80 Prozent der Bevölkerung haben keine Krankenversicherung und können sich meist auch nicht die lange Fahrt zu den kostenfreien medizinischen Versorgungsstationen leisten. Ein regelmäßiger Shuttleservice soll zunächst in der Pilotregion Klein Aub, ca. 40 Kilometer von der Hauptstadt Windhoek entfernt, Abhilfe schaffen.

Zudem werden wir im Rahmen des Projektes eine Apothekerin oder einen Apotheker einstellen, die/der als fester Ansprechpartner die Patienten bis zum Ende der Therapie intensiv begleitet und in den Gemeinden Aufklärungsarbeit leistet. Der Bedarf ist groß und natürlich hoffen wir, einen Großteil der Finanzierung durch Spendengelder abdecken zu können. (kq)



Vertreter von safe und der Pharmaceutical Society of Namibia im Gespräch mit dem Leiter der staatlichen Krankenhausapotheke in Windhoek. Von hier aus erfolgt die Verteilung der HIV/Aids und Tuberkulose-Arzneimittel an die medizinischen Versorgungsstationen des Landes.

# Museumsarbeit zwischen Pandemie und Neustart

Ein Bericht von Susanna Seufert

In den vergangenen Jahren hat auch das Sächsische Apothekenmuseum Leipzig (SAML) mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen gehabt. Monatelange Schließungen und eingeschränkte Betriebsmöglichkeiten haben uns zu schaffen gemacht.

Dennoch sind wir im Museum selbstverständlich nicht untätig gewesen. Abgesehen davon, dass „hinter den Kulissen“ immer viel zu tun ist, wie Inventarisierungen und Depotordnung, war es auch angebracht, Neues auf den Weg zu bringen.

Herauszuheben aus der Arbeit der vergangenen drei Jahre sind größere Projekte, die wir mit einer Förderung im Rahmen des Programmes "Neustart Kultur" der Bundesregierung realisieren konnten.

Mit diesem Programm sind „pandemiebedingte Investitionen in Kultureinrichtungen zur Erhaltung und Stärkung der bundesweit bedeutenden Kulturlandschaft der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) die Fördergelder für Heimatmuseen, private Museen, Ausstellungshäuser und öffentlich zugängliche Gedenkstätten" ermöglicht worden.

In diesem Sinne umfasste unser entsprechender Antrag Unterstützung bei der Erstellung eines zweisprachigen Audioguides, der umfassenden Überarbeitung unserer besucherführenden Texte sowie der Erneuerung unserer sanitären Anlagen einschließlich der Anschaffung von Klima- und Luftreinigungsgeräten.

Mit dem deutsch- und englischsprachigen Audioguide können nun Besucher entweder mit dem eigenen Smartphone oder einem Leihgerät selbständig eine Führung durch das Museum erleben. Sie dauert etwa

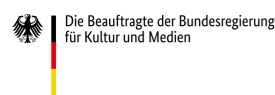


40 Minuten und steuert 35 Stationen an. Besucher haben bisher das Angebot gern und ausführlich angenommen und sich sehr über die Erweiterung gefreut.

Die Neugestaltung und Vereinheitlichung der Systematik der Besucherführung haben wir unter museumspädagogischen Aspekten erarbeitet. Die neu eingeführten Raumtitel wie auch Titel für die einzelnen Vitrinen führen mit Schlagworten durch die Ausstellung. Dabei sind die Räume thematisch zugeordnet, wie auf dem oben stehenden Beispiel "Neuerungen – Labor und Industrie". Alle Ausstellungstexte sind nun durchgängig zweisprachig – deutsch und englisch.

Wir sind sehr gespannt auf die Besucherreaktionen und laden Sie herzlich ein, die Neuigkeiten im SAML selbst in Augenschein zu nehmen.

gefördert von:



SAML präsentiert die vierte Ausgabe seiner Grafik-Edition

## Soenke Thaden: *Ambush*

Die vierfarbige Radierung „Ambush“ (= Hinterhalt) zeigt eine Szene mit einem Fisch und einer Kegelschnecke (Conus magus). Ein Gift der Kegelschnecke, das Ziconotid, ist ein Nichtopioid-Analgetikum, das sich wirksamer als bekannte Schmerzmittel erweist. Es gilt als möglicher Ersatz für Morphin.

Ätzradierung von sechs Platten

Druckformat: 24,7x16,5 cm Papierformat 29,7x21cm

Eigendruck des Künstlers auf Alt Jülich Bütten

Auflage: 35 Exemplare, handsigniert, nummeriert



Der in Sande/Schleswig-Holstein geborene Soenke Thaden hat nach seinem Studium in Leipzig nun auch seinen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in der sächsischen Stadt gefunden. Der junge Künstler hat sich der Grafik verschrieben und arbeitet seit 2013 vorwiegend mit Radierung.

Im Zentrum der bildnerischen Darstellungen von Soenke Thaden stehen Tiere und Pflanzen. Der mikrokosmische Blick richtet sich dabei oft auf Weichtiere, Käfer und Kleinsäuger, die ungewöhnlich groß in urbanen Räumen auftreten.

Die Grafik kann beim Sächsischen Apothekenmuseum bestellt werden.

Ein Formular dazu finden Sie u. a. unter: [www.apothekenmuseum.de](http://www.apothekenmuseum.de) und dieser Infotheke beigelegt. weitere Informationen zum Künstler: [www.soenkethaden.de](http://www.soenkethaden.de)

## Der Förderverein Sächsisches Apothekenmuseum Leipzig e. V. hat einen neuen Vorstand

Im 25. Jahr seines Bestehens hat der Förderverein einen neuen Vorstand gewählt, welcher sich noch während der Wahlveranstaltung konstituiert hat. Demnach sind Dr. Matthias Wegener, Liebig-Apotheke Leipzig, neuer erster Vorsitzender, Claudia Sehmisch, Albert-Schweizer-Apotheke Leipzig, Stellvertreterin und Stefanie Seitz, Hegel-Apotheke Leipzig, Beisitzerin. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für das Engagement!

Der bisherige Vorsitzenden Jörg Bretschneider gehörte 1997 zu den Initiatoren des Fördervereins. Er war damit bei der Gründung und Einrichtung des Museums am Leipziger Thomaskirchhof 12 maßgeb-



lich engagiert.

In einer kurzen Replik gab er in der Versammlung einen Einblick in die herausfordernde Situation, vor der die Gründer damals standen.

Ganz herzlichen Dank an Jörg Bretschneider für das langjährige Engagement für unser Museum!

Jörg Bretschneider beim Aufbau einer alten Apotheken-einrichtung. Fotomontage aus "infotheke" 04/1997

## Teddys, leuchtende Kinderaugen und ein unvergessliches Erlebnis

Die Teddyapotheke, welche zum Leipziger Teddybärkrankenhaus gehört, ist ein Projekt ehrenamtlicher Pharmazie- und Medizinstudierender, bei welchem Kindergartenkinder spielerisch den Ablauf im Krankenhaus kennenlernen können. Ziel hierbei ist es, den Kindern die Angst vor den „Menschen im weißen Kittel“ sowie



dem nächsten Arztbesuch zu nehmen. Einmal im Jahr wird über drei Tage ein Sommerfest veranstaltet, bei welchem die Kinder als „Teddyeltern“ ihr Lieblingskuscheltier von Studierenden, den „Teddyärzten“, verarztet lassen können. Neben einer Impfstation, einer Körperstation und dem Teddy-OP können die Kinder natürlich auch die von Pharmaziestudierenden betreute Teddyapotheke besuchen und ihr von den „Teddyärzten“ erhaltenes „Rezept“ einlösen. Dort warten dann liebevoll gestrickte Schals, Zwieback, Tee, Kühlpads und viele weitere nützliche Dinge auf die vielen kranken Kuscheltiere, damit diese schnell wieder gesund werden. Dabei spielt auch die nicht-medika-

mentöse Therapie eine Rolle. In der Teddyapotheke gibt es neben der „Offizin“ auch eine Teestation, an welcher die Kinder ihr Wissen über Tee und Pflanzen mit allen Sinnen testen und einen Tee selbst mischen können. Außerdem darf sich jedes Kind an der Tablettenpresse des Sächsischen Apothekermuseums ausprobieren und mit uns zusammen eine Tablette für sehr kranke Teddys herstellen. Die Aktion wird jedes Jahr mit großer Begeisterung von vielen Kindern wahrgenommen und bringt alle Augen, egal ob von Groß oder Klein, zum Strahlen. Auch in diesem Jahr öffnet das Teddybärkrankenhaus wieder im Juli seine Türen, um viele verletzte Kuscheltiere zu behandeln.

Ohne die tatkräftige Unterstützung vieler Sponsoren, wie dem Sächsischen Apothekerverband, der Sächsischen Landesapothekerkammer, der Apotheke am Ostplatz und der Apotheke Reudnitz sowie der vielen fleißigen Teddyschalstrickerinnen, wäre diese wundervolle Aktion allerdings nicht möglich. Falls wir Ihr Interesse als Sponsor für dieses bärenstarke Projekt geweckt haben, können Sie sehr gerne jederzeit mit uns in Kontakt treten. Alle Sponsoren werden auf unserer Website (<https://sturamed-leipzig.de/partner/teddybaer-krankenhaus-leipzig/>) aufgeführt.

Stud. pharm. Sina Fischer,  
Leiterin der Teddyapotheke  
[Teddyapotheke.leipzig@gmail.com](mailto:Teddyapotheke.leipzig@gmail.com)  
Fotos: Sophia Hegewald



### Ein Leitfaden für Apotheken und Fachkräfte

Dieser Leitfaden zeigt, wie Apotheken und Fachkräfte aktiv werden können, um sich im Wettbewerb um die passenden Mitarbeiter:innen aber auch für den Wunscharbeitsplatz optimal zu präsentieren.

Bereits vor dem eigentlichen Bewerbungsverfahren können beide Seiten durch Ausbau und Pflege ihres On- und Offline-Netzwerkes dafür sorgen, als eine eigene, unverkennbare Marke wahrgenommen zu werden.

Autorinnen: Tatiana Dikta und Christiane Eymers  
2022, Govi-Verlag  
136 S., 18 Tab., kartoniert, Format 17 x 24 cm,  
ISBN: 978-3-7741-1663-4, 29,90 Euro



### Personal mit Potenzial

Qualifizierte, freundliche Mitarbeiter sind entscheidend für den Erfolg einer Apotheke. Doch diese sind rar! Was liegt also näher, als sich zu selbst zu engagieren in der Ausbildung von PKA, PTA und Apotheker:innen?

Mittels Schülerpraktika können Sie ebenfalls für den Arbeitsplatz Apotheke begeistern. Die Integration ausländischer Fachkräfte bietet ein weiteres Feld, Berufsnachwuchs zu fördern. Damit der Start für alle Beteiligten gut gelingt, sind in diesem Werk die wichtigsten Informationen und Hilfen für Sie zusammengestellt.

Autorin: Constanze Schäfer  
2022, Deutscher Apotheker Verlag  
ISBN: 978-3-7692-7956-6 (E-Book)  
ISBN: 978-3-7692-7799-9 (Buch), 24,80 Euro



### Apotheke kann so einfach sein ...

Muss ich das grüne Rezept überhaupt einlösen? Was bedeutet eigentlich „aut idem“? Gibt es von jedem Arzneimittel ein Generikum? ...Dieses Buch stellt sich Kundenfragen und liefert verständliche Antworten zu Themen rund um den Betrieb einer Apotheke und die Belieferung von Rezepten. Es unterstützt Einsteiger mit schlüssigen Formulierungen, bündelt komplizierte Inhalte und hilft auch erfahrenen Mitarbeitern mit Hintergrundinformationen weiter.

Autor: Lars P. Frohn  
2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2022, Deutscher Apotheker Verlag  
142 S., 6 QR-Codes, Textbausteine für Handzettel zum Download unter [www.Online-PlusBase.de](http://www.Online-PlusBase.de), 17,0 x 24,0 cm  
ISBN 978-3-7692-7841-5, 29,80 Euro



Die vierte Ausgabe der  
SAML Grafik-Edition

## Soenke Thaden *Ambush*

(siehe Seite 25)

